

NDB-Artikel

Duschek, *Franz Xaver* Komponist und Klavierlehrer, * 8.12.1731 (oder 1736) Choteborek (Böhmen), † 12.2.1799 Prag. (katholisch)

Genealogie

V Bauer;

☞ →Josephine Hambacher (* 1756), Sängerin (s. MGG, P).

Leben

Als Schüler des Königgrätzer Jesuitenkollegs wurde D. durch einen unglücklichen Fall zum Krüppel, mußte das Studium aufgeben und erhielt auf Veranlassung seines Gönners Johann Karl Graf von Spork zuerst in Prag, dann in Wien bei G. Chr. Wagenseil seine musikalische Ausbildung. Danach wurde er im Prager Musikleben eine führende Persönlichkeit, vor allem als gesuchter Klavierlehrer, aus dessen Schule Künstler wie L. Koželuch, V. Maschek und D.s spätere Gattin hervorgingen. Mit dem Ehepaar D. nahe befreundet, vollendete Mozart im Herbst 1787 als Gast auf dessen Landhaus Bertramka die Partitur des „Don Giovanni“ für die Prager Uraufführung. In seinen Klavierkonzerten, Sonaten und Variationen steht D. zwischen dem Erbe Wagenseils und Mozartschen Einflüssen, zugleich im Übergang vom Cembalo- zum Hammerklavierstil. Man rühmte bei seinem Vortrag besonders die „zierliche und brillante Spielart“.

Werke

W-Verz. b. Eitner u. MGG (*Neuausgg. liegen nicht vor*).

Literatur

R. v. Prochazka, Mozart in Prag, Prag 1892; A. Schering, Gesch. d. Instrumentalkonzertes, ²1927, S. 158;

J. Patera, Bertramka v Praze, Prag 1948;

E. L. Gerber, Hist. Biogr.Lex. d. Tonkünstler I, 1790, S. 365 f.;

ders., Neues hist. biogr. Lex. d. Tonkünstler I, 1812, S. 965 f.;

Enc. d. gesamten musikal. Wiss., hrsg. v. G. Schilling, II, 1835, S. 533 f.;

Wurzbach;

Fétis;

Eitner;

Riemann;

Grove; W. Kahl, in: MGG III, Sp. 1005 f. (W).

Autor

Willi Kahl

Empfohlene Zitierweise

, „Duschek, Franz Xaver“, in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 205
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
